

Sport



Fussball Er kassierte 1966 das «Wembley-Tor». Nun ist der frühere deutsche Goalie Hans Tilkowski gestorben. *Seite 14*

Ski nordisch Dawid Kubacki verteidigt seine Leaderposition souverän und gewinnt die Vierschanzentournee. *Seite 15*

Ein grosses Fest mit hohen Zielen

Olympische Jugendspiele Ab Freitag finden mit Hauptort Lausanne die olympischen Jugendspiele statt. Im Eishockey sind drei EHC-Biel-Spieler und zwei Akteurinnen des SC Lyss dabei. 15-Jährige, die etwas Grosses erleben werden.

Beat Moning

Die Schweiz stemmt für einmal Olympische Winterspiele. Nicht jene der Grossen, sondern jene der Jugendlichen. 112 Athleten und Athletinnen sind von Swiss Olympic aufgrund der Empfehlungen der Verbände selektioniert worden. Das BT traf in der Tissot Arena fünf ehrgeizige Sportler und einen Trainer, der sagt: «Das wird für alle, die da teilnehmen, etwas ganz Spezielles. Das werden wir in dieser Form nie mehr erleben. Allein die gemeinsame Unterkunft wird uns alle prägen.» Patrick Schöb ist Trainer der U17-Biel-Junioren und Assistent der U16-Nationalmannschaft, die vom Klontener Thomi Derungs geführt wird. Dass drei Bieler im 17-köpfigen Kader stehen, macht Schöb stolz. «Das ist nicht selbstverständlich und stellt unserer Nachwuchsabteilung ein sehr gutes Zeugnis aus.» Torhüter Alessio Beglieri, dessen Bruder Theo vor Neujahr erstmals mit der ersten Mannschaft in St-Imier auflaufen durfte, Verteidiger Lian Bichsel, der vor zwei Jahren von Olten zu Biel gestossen ist und allgemein als grosses Eishockeytalent eingestuft wird, sowie der explosive Stürmer Timour Namalgue vertreten die Schweizer Farben. Alle mit grossen Ambitionen. «Eine Medaille muss unser Ziel sein», sagt der 15-jährige Bichsel.

Spiel des Lebens

Die Zielsetzung ist hoch angesetzt. In zwei Gruppenspielen gegen die USA und Finnland und einer Spieldauer von dreimal 15 Minuten mit nur drei Linien «braucht es von jedem das Spiel seines Lebens», so Patrick Schöb bestimmt. «Olympia hat eigene Gesetze, das sieht man immer wieder. Hier können Geschichten geschrieben werden, wir können eine schreiben.» Die neue Eishalle in Lausanne wird mit rund 9000 Zuschauern nicht zuletzt dank Gratiseintritt praktisch voll sein. «Da müssen wir den Kopf freibekommen und alles rundherum ausblenden. Vor so vielen Zuschauern hat noch keiner von uns gespielt», so Schöb. Aber diese Zuschauer könnten die Mannschaft auch zum Sieg tragen. Der Spass soll bei allen sportlichen Ambitionen nicht zu kurz kommen. «Wir wollen auch die Atmosphäre und das Zusammensein mit anderen Nationen geniessen und aus dieser Zeit viele Erfahrungen sammeln», sagt Alessio Beglieri. Mit dem Zusatz: «Der Fokus muss aber auf dem Sportlichen liegen», so der Goalie, der in Tramelan seine Laufbahn begonnen hat und heute Torhüter der U17 ist. «Ganz ausblenden werden wir das Rundherum nicht können. Aber wir sind gut darauf vorbereitet, um das Sportliche in den Vorder-



Seeländer Olympia-Eishockeyaner: Von links Patrick Schöb, Lian Bichsel, Alessio Beglieri, Timour Namalgue, Siria Lina Dore und Louana Bigler. Es fehlt der beim SCB spielende Worbenner und Ex-Bieler Matthias Reinhard. AIME EHI

grund stellen zu können», ist Patrick Schöb überzeugt.

Der nervöse Rock'n Roller

Klare Vorstellungen hat Stürmer Timour Namalgue. «Ich erwarte von mir, dass ich Tore schieesse. Ich will Druck auf die Gegenspieler ausüben und alles geben, damit wir unsere Ziele erreichen. Ich freue mich auf diesen Anlass, ich bin aber auch etwas nervös.» Der bald 16-jährige gehört zu den U17-Topskorern, ein Jahr zuvor half er tatkräftig mit, als er mit Biels U15 Schweizer Meister wurde und in 29 Partien 39 Tore und 21 Assists buchte. «Er ist ein Gambler, lacht gerne, aber im Spiel hat er mit seinen kräftigen Beinen eine grosse Intensität», sagt Schöb über seinen Schützling.

Ein Rock'n Roller, den die Mannschaft gut gebrauchen kann. Auch die beiden anderen Nationalspieler lobt Schöb: «Alessio ist einer der besten Juniorengoalies im Lande. Sehr ruhig, immer positiv, immer bereit, alles zu geben. Auch wenn ein Zehnjähriger alleine auf ihn zukommt, will er den Puck halten.» Und beim grossgewachsenen

Lian Bichsel ist Schöb überzeugt, «dass er alles mitbringt, um eines Tages ganz oben zu spielen.» Ein zweiter Janis Moser? «Ein völlig anderer Spieler, aber vom Talent her gleich gesegnet.»

Atmosphäre aufsaugen

Das Bieler Trio gehört in Biel diversen Sportklassen an (Bichsel im 9. Schuljahr, Beglieri im Gymnasium sowie Namalgue in der Sporthandelschule) und genießt alle Vorzüge, die der Stundenplan mit sich bringt, um die vorhandenen Trainingseinheiten absolvieren zu können. Selbes bei den beiden 15-jährigen Eishockeyspielerinnen Siria Lina Dore aus Jegenstorf und Louana Bigler aus Erlach, beide im Kader der U15-Knaben des SC Lyss, Dore mit B-Lizenz beim B-Vertreter Brandis, Bigler mit Möglichkeiten, beim NLA-Klub Neuenburg zu trainieren und zu spielen. Die Sportschule bestreitet Verteidigerin Dore in der Feusi-Schule in Bern, Stürmerin Louana Bigler ist im Sportgymnasium Neufeld und im Programm der verlängerten Matura. Will heissen: fünf statt vier Jahre. «So habe ich genügend

Zeit für die Trainings auf und neben dem Eis.» Die Ziele beider Akteurinnen sind klar: Bis ganz nach oben will man es bringen und ordnet diesem Ziel alles unter. Die Vorfreude auf die Jugendspiele und die Auftritte in der Lausanner Eishalle ist entsprechend gross. «Ich will es einfach erleben und geniessen», sagt Siria Lina Dore, deren Bruder ebenfalls in Lyss der U20 angehört. In der ersten Woche wird sie mit Spielerinnen anderer Länder Eishockey etwas anders zelebrieren. Nämlich im sogenannten «3-gegen-3-Mixed-Wettbewerb». Auf zwei kleinen Quer-Feldern wird mit gemischten Teams um Punkte und Medaillen gekämpft. So weiss Verteidigerin Dore, «dass wir auch Mexikaner im Team haben. Da bin ich ja echt gespannt, was wir auf und neben dem Eis mit diesen Exoten erleben werden.» Nichtsdestotrotz: «Ich will auch gewinnen und unser Land nach aussen gut vertreten.»

Um Medaillen kämpft Louana Bigler, deren jüngerer Bruder dem U13-Kader des SC Bern angehört, mit der U16-Nationalmannschaft. In zwei Gruppenspielen

gegen Japan und Tschechien muss man sich behaupten und mindestens eine Equipe hinter sich lassen, um das Halbfinale zu erreichen. Das erste Ziel zur angestrebten Medaille. «Wenn wir unsere Bestleistung abrufen, liegt sicher etwas drin», ist Bigler überzeugt. Sie ist stolz darauf, «dass ich die Selektion geschafft habe und an diesem bedeutungsvollen Event dabei sein und die Schweiz vertreten darf.»

Olympische Werte leben

Richtig, aber: «Der Druck ist schon grösser als sonst. Diese Spiele müssen es den jungen Athletinnen und Athleten auch ermöglichen, die Werte zu leben. Insbesondere die olympischen Werte mit Exzellenz, Respekt und Freundschaft. Dieser Aspekt ist uns mindestens so wichtig wie der sportliche Erfolg», sagt Corinne Staub, die Missions-Chefin.

Info: Alles über die Jugendspiele:

www.swissolympicteam.ch

www.olympic.org

www.lausanne2020.sport

Zwei Wellen

Die erste Wettkampfwelle wird mit dem Ski alpin in Les Diablerets (mit der Neuenstädterin Amélie Klopfenstein), dem Biathlon in Les Tuffes und den Skitourenrennen, dem Neuling dieser Olympischen Spiele, in Villars gestartet. In Lausanne wird der Eiskunstlauf und das gemischte 3x3 NOK Turnier ausgetragen, ein neues Wettkampfformat, das von der Internationalen Eishockey-Föderation und Lausanne 2020 entwickelt wurde. Zur ersten Wettkampfwelle gehören auch vier Tage Eisschnelllauf auf dem gefrorenen See von St. Moritz. Der 16. Januar läutet den Wechsel zur zweiten Wettkampfwelle mit neuen Athletinnen und Athleten ein. Auf der

historischen natürlichen Bobeisbahn von St. Moritz werden die ersten Olympischen Rodel-, Bob- und Skeletonrennen seit 1948 ausgetragen. Das französische Skigebiet Les Tuffes empfängt das Skispringen und die Nordische Kombination, sein Schweizer Nachbar, das Vallée de Joux, trägt die Langlaufrennen aus und in Villars und Leysin finden die Freestyle Ski und Snowboardwettkämpfe statt. In Lausanne finden während fünf Tagen Eishockeyturniere mit je sechs Frauen- und Männerteams und die Short Track Eisschnellläufe statt. Über zwei Wochen tragen in Champéry die Curler ihre Wettkämpfe durch. *mt/bmb*

Erst die dritten Jugend-Winterspiele

Mit den dritten Olympischen Jugend-Winterspielen (Youth Olympic Games YOG) nach Innsbruck 2012 und Lillehammer 2016 findet der zweitgrösste Wintersportanlass der Welt in Lausanne statt. Die olympische Hauptstadt erwartet ab Freitag bis am 22. Januar gegen 1880 Nachwuchssportlerinnen und -sportler im Alter zwischen 15 bis 18 Jahren.

Im Bestreben des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) nach Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen der Gesellschaft, ist die Teilnehmerzahl exakt gleichmässig auf die Geschlechter verteilt. Die Athletinnen und Athleten kämpfen in acht Sportarten, 16 Disziplinen und in 81 Wettkämpfen um Medail-

len. Allerdings sind die sportlichen Leistungen nicht alles an den YOG. Vielmehr wollen die Organisatoren zusammen mit dem IOC dafür sorgen, dass die Jugendspiele auch dank den Bildungs- und Kulturangeboten bei den Teilnehmenden für ein unvergessliches Erlebnis sorgen.

Die lokalen Organisatoren haben es sich auch zum Ziel gesetzt, dass die Olympischen Jugendspiele in Sachen Nachhaltigkeit und Vermächtnis eine Marke setzen für künftige internationale Sportanlässe. Dies immer mit Einbezug der lokalen, regionalen und nationalen Bevölkerung.

Ein leuchtendes Beispiel für das Vermächtnis der YOG 2020 steht bereits

fest: Der charakteristische Wohnkomplex «Vortex» fungiert während des Anlasses als olympisches Dorf. Nach den Olympischen Jugend-Winterspielen finden dann insgesamt 1200 Studierende der Universität Lausanne im spiralförmigen Bau eine Unterkunft für die Dauer ihrer Studienzzeit.

Der Schweizer Sport wiederum profitiert dank der neuen Multisportstätte in Malley, die unter anderem ein Eishockeystadion beinhaltet, sowie neu erstellten Nachwuchstrainingzentren in der Westschweiz und weiteren spezifischen Massnahmen weit über die Dauer des Anlasses von den YOG 2020 in Lausanne. *mt/bmb*